

Wird aus Gewohnheit hart und fast unkenntlich.

Alein ein Weib bleibt stiet auf einem Sinn,  
Der sie gefaßt. Du rechnest sicherer  
Auf sie im Guten wie im Bösen. — Still!  
Sie kommt; laß uns allein. Ich darf nicht  
gleich

Ihr unsre Namen nennen, unser Schicksal  
Nicht ohne Rückhalt ihr vertraun. Du gehst,  
Und eh' sie mit dir spricht, treff' ich dich noch.

## 2. Auftritt.

Iphigenie. Pylades.

**Iphigenie.** Woher du seist und kommst, o  
Fremdling, sprich!

Mir scheint es, daß ich eher einem Griechen  
Als einem Sphthen dich vergleichen soll.

(Sie nimmt ihm die Ketten ab.)

Gefährlich ist die Freiheit, die ich gebe;  
Die Götter wenden ab, was euch bedroht!

**Pylades.** O süße Stimme! Vielwillkommener  
Ton

Der Muttersprach' in einem fremden Lande!  
Des väterlichen Hafens blaue Berge

Seh' ich Gefangner neu willkommen wieder  
Vor meinen Augen. Laß dir diese Freude

Versehern, daß auch ich ein Grieche bin!

Vergessen hab' ich einen Augenblick,  
Wie sehr ich dein bedarf, und meinen Geist

Der herrlichen Erscheinung zugewendet.

O, sage, wenn dir ein Verhängnis nicht  
Die Lippe schließt, aus welchem unsrer  
Stämme

Du deine göttergleiche Herkunft zählst.

**Iphigenie.** Die Priesterin, von ihrer Göttin  
selbst

Gewählet und geheiligt, spricht mit dir.

Das laß dir genügen; sage, wer du seist,

Und wähl' unselig-waltendes Geschick

Mit dem Gefährten dich hierher gebracht.

**Pylades.** Leicht kann ich dir erzählen, welsch  
ein Übel

Mit lastender Gesellschaft uns verfolgt.

O, könntest du der Hoffnung frohen Blick

Uns auch so leicht, du Göttliche, gewähren!

Uns Areta sind wir, Söhne des Adrasts:

Ich bin der jüngste, Pephalus genannt,

Und er, Laodamas der älteste,

Des Hauses. Zwischen uns stand rauh und  
wild

Ein mittlerer und trennte schon im Spiel

Der ersten Jugend Einigkeit und Lust.

Gelassen folgten wir der Mutter Worten,

Solang des Vaters Kraft vor Troja stritt;

Doch als er beutereich zurückkam

Und kurz darauf verschied, da trennte bald

Der Streit um Reich und Erbe die Geschwister.

Ich neigte mich zum älften. Er erschlug

Den Bruder. Um der Blutschuld willen treibt

Die Furie gewaltig ihn umher.

Doch diesem wilden Ufer sendet uns

Apoll, der Delpische, mit Hoffnung zu.

Im Tempel seiner Schwester hieß er uns  
Der Hilfe segensvolle Hand erwarten.

Gefangen sind wir und hierher gebracht  
Und dir als Opfer darge stellt. Du weißt's.

**Iphigenie.** Ziel Troja? Leurer Mann, ver-  
sich' es mir.

**Pylades.** Es liegt. O, sichere du uns Ret-  
tung zu!

Beschleumige die Hilfe, die ein Gott  
Versprach. Erbarme meines Bruders dich.

O, sag' ihm bald ein gutes holdes Wort;

Doch schone seiner, wenn du mit ihm sprichst,  
Das bitt' ich eifrig: denn es wird gar leicht

Durch Freud' und Schmerz und durch Er-  
rinnerung

Sein Innerstes ergriffen und zerrüttet.

Ein fieberhafter Wahnsinn fällt ihn an,

Und seine schöne freie Seele wird

Den Furien zum Raube hingegeben.

**Iphigenie.** So groß dein Unglück ist, be-  
schwör' ich dich,

Vergiß es, bis du mir genug getan.

**Pylades.** Die hohe Stadt, die zehen lange  
Jahre

Dem ganzen Heer der Griechen widerstand,  
Liegt nun im Schutte, steigt nicht wieder auf.

Doch manche Gräber unsrer Besten heißen

Uns an das Ufer der Barbaren denken.

Achill liegt dort mit seinem schönen Freunde.

**Iphigenie.** So seid ihr Götterbilder auch  
zu Staub!

**Pylades.** Auch Palamedes, Njar Telamons,  
Sie sahn des Vaterlandes Tag nicht wieder.

**Iphigenie.** Er schmeigt von meinem Vater,  
nennt ihn nicht

Mit den Erschlagenen. Ja! er lebt mir noch!  
Ich werd' ihn sehn. O, hoffe, liebes Herz!

**Pylades.** Doch selig sind die Tausende, die  
starben

Den bitter süßen Tod von Feindes Hand;

Denn wüßte Schrecken und ein traurig Ende

Hat den Rückkehrenden statt des Triumphs

Ein feindlich aufgebracht' Gott bereitet.

Kommt denn der Menschen Stimme nicht zu  
euch?

So weit sie reicht, trägt sie den Ruf umher  
Von unerhörten Taten, die geschahn.

So ist der Jammer, der Mykenens Hallen

Mit immer wiederholten Seufzern füllt,

Dir ein Geheimnis? — Alhtännestra hat

Mit Hilf' Agisthens den Gemahl berückt,

Am Tage seiner Rückkehr ihn ermordet! —

Ja, du berehrest dieses Königs Haus!

Ich seh' es, deine Brust bekämpft vergebens

Das unerwartet ungeheure Wort.

Bist du die Tochter eines Freundes? bist

Du nachbarlich in dieser Stadt geboren?

Verbirg es nicht und rechne mir's nicht zu,

Daß ich der erste diese Greuel melde.

**Iphigenie.** Sag' an, wie ward die schwere  
That vollbracht?

**Pylades.** Am Tage seiner Ankunft, da der  
König,

Vom Bad erquickt und ruhig, sein Gewand